

«Entwicklungen bleiben möglich – wenn das Volk will»

ZÜRICH. Die Swiss und die Wirtschaftsverbände sind über die Absage an «eine Blockade-Politik» erleichtert.

Die Fluggesellschaft Swiss «begrüssst die deutliche Ablehnung beider Blockierungsvorlagen». Die Möglichkeiten, dass sich der Flughafen Zürich weiterentwickeln könne, bleibe damit offen, sagt CEO Harry Hohmeister. Der Swiss-Chef will die Anliegen der Fluglärmgeplagten trotz deren Niederlage ernst nehmen: «Wir wollen eine vernünftige, nachhaltige Entwicklung.» Seine Airline werde weiter in moderne Technologie und Flugzeuge investieren.

Zufrieden über den Abstimmungs-sonntag zeigt sich auch Christian Bretscher, der Geschäftsführer von «Pro Flughafen»: «Damit bleibt auch in Zukunft die Möglichkeit bestehen, den Flughafen gemäss den Bedürfnissen von Bevölkerung und Wirtschaft weiter zu entwickeln.» Das sei ein positives Signal für den Wirtschaftsstandort. Die Stimmberechtigten hätten der «kurzsichtigen Verhinderungspolitik einiger Gemeindebehörden und des Kantonsrates eine deutliche Absage erteilt».

Der Flughafen sei als internationales Drehkreuz ein Garant für Arbeitsplätze und Wohlstand, hält der kantonale Gewerbeverband fest. Eine «fortschrittsfeindliche Blockade» wäre da das falsche Signal gewesen. Von einem «besonnenen Entscheid» spricht das Komitee «weltoffenes Zürich». Mit dem Nein zu «Planungsverboten werden Entwicklungen am Flughafen weiterhin möglich bleiben – wenn es das Volk will». Dieses wird im Fall einer Pistenverlängerung erneut befinden können. (og)